

Erasmus-Bericht

NTNU – Trondheim – Norwegen

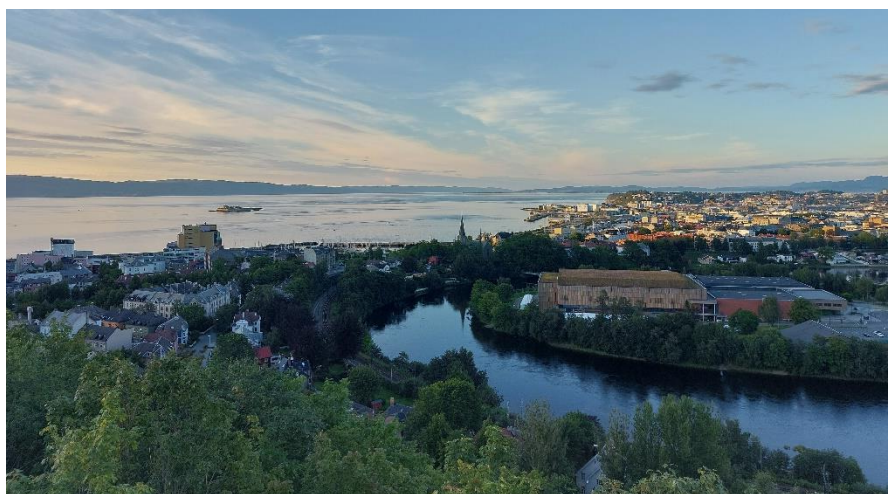
Aug. 22 – Jan. 23

Als ich Anfang August meinen Koffer mitten in der Nacht bei Dämmerlicht den Berg zu meiner Unterkunft hinauf schob freute ich mich schon fast darauf, ihn im Winter einfach nur hinunterrollen lassen zu müssen. Dass mir Ende Januar der Abschied so schwerfallen wird, und das Hinuntertransportieren des ganzen Gepäcks bei Glatteis eine richtige Challenge werden würde, hatte ich nicht erwartet.

Was ich im Nachhinein aber nun sicher sagen kann ist, dass ich zwischen diesen zwei Gepäcktransporten ein beeindruckendes Erasmus Semester in Trondheim an der NTNU verbringen durfte, welches ich am liebsten noch einmal von vorne beginnen würde.

Vorbereitung:

Die Vorbereitung meines Erasmus Aufenthalts (Anfrage, Bewerbung TU Ilmenau, Zusage Erasmus-Platz, Bewerbung NTNU) lief relativ strukturiert und einfach ab, da von Seiten der TU Ilmenau sehr viel Unterstützung geboten wird. Leider erreichten mich (und auch andere Erasmus Studierende) Informationen und Rückmeldungen vom Auslandsamt der NTNU jedoch immer erst sehr kurzfristig, was



Aussicht auf Trondheim, den Fluss Nidelva und den Fjord

die Planung von Unterkunft, Kursen oder Learning Agreement etwas erschwerte. Keinesfalls sollte man sich jedoch von dem Aufwand oder möglichen Schwierigkeiten bei der Vorbereitung abschrecken lassen. Jedes Problem ließ sich schnell lösen und die Erfahrungen während des Erasmus-Aufenthaltes waren es definitiv wert.

Anreise:

Zunächst habe ich darüber nachgedacht mit dem Zug nach Trondheim anzureisen, allerdings habe ich diesen Plan recht schnell verworfen, wofür zwei Gründe sprachen: Zeit & Geld. Es ist enttäuschend, wie günstig Flüge im Vergleich zu bodenständigen Verkehrsmitteln sind. Die Anreise mit dem Flugzeug gestaltet sich jedenfalls sehr unkompliziert. Vom Flughafen gibt es mehrere Möglichkeiten um zu der Unterkunft nach Trondheim zu kommen (Zug, Bus, Flybus), welche man in der App oder auf der Website von atb.no (Nahverkehr in Trondheim) oder bei entur.no (Fernverkehr in Norwegen) nachsehen kann.

Unterkunft:

Da Studierende aus der EU im Herbstsemester keine Garantie auf eine Zusage für einen Wohnheimsplatz erhalten, habe ich mir eine private Unterkunft gesucht und ein für Trondheim relativ günstiges Zimmer in einer wunderschön gelegenen, internationalen 4er WG gefunden. Ich habe die WG über hybel.no gefunden, freie Unterkünfte werden ansonsten aber auch auf finn.no oder in den vielen Facebook und WhatsApp Gruppen für Studenten in Trondheim ausgeschrieben. Es lohnt sich (gerade im Herbstsemester) rechtzeitig mit der Suche zu starten, da die Nachfrage nach günstigem Wohnraum sehr groß ist.

Studium vor Ort:

An der NTNU habe ich unabhängig von meinem Studiengang (Master Maschinenbau) meine Fächer frei nach meinen Interessen gewählt. Vor allem die Fächer „System Simulation“ und „Space Technology 1“, sowie die Teilnahme an einem Norwegisch Kurs kann ich sehr empfehlen.

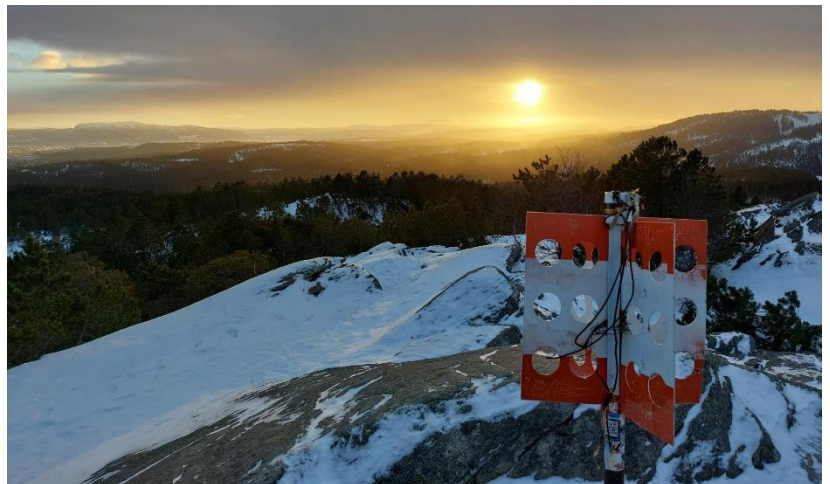
An der NTNU gibt es einige Kurse, welche zwar nicht unbedingt ein großes Schwierigkeitslevel besitzen, jedoch durch wöchentliche Abgaben (welche zur Prüfungszulassung benötigt werden) und Projektarbeiten relativ zeitaufwändig sind. Wenn man als Austauschstudent Wert auf eine ausgeglichene Uni-Freetime-Balance legt, sollte man unbedingt auf die jeweilige Kursbeschreibung achten. Aus meiner Erfahrung funktioniert es gut, wenn man maximal 2 zeitaufwändige Kurse wählt.

Die Universitätsveranstaltungen (meistens bestehend aus Lecture und Guidance) gefielen mir insofern, dass viele moderne Hilfsmittel genutzt werden, um Lehrinhalte zu vermitteln und auch direkt anzuwenden. Auch das angenehme Studierenden-Professoren-Verhältnis ist mir sehr positiv aufgefallen. Es wird Studierenden leicht gemacht, direkt auf die Lehrenden zuzugehen und Fragen zu stellen. Ein weiterer positiver Nebeneffekt, den das Studium in Norwegen mit bringt, ist natürlich das internationale Umfeld. Dadurch lassen sich die Englischkenntnisse ohne Mühe auffrischen.

Leben und Freizeit:

Norwegen allgemein und Trondheim speziell bieten unendliche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, vor allem wenn man gerne Draußen unterwegs ist.

In der nächsten Nähe von Trondheim gibt es mehrere hügelige Waldgebiete (Bymarka und Estenstadmarka) welche sich im Sommer und im Winter hervorragend zum Laufen, Zelten, Wandern, Fischen, Radfahren, Eislaufen, Skilaufen, Schlittenfahren, Zimtschnecken essen, die Aussicht auf



Berg im Gebiet "Bymarka" direkt am Rand von Trondheim

den Fjord genießen, und auch zum Elche treffen (die Liste ist beliebig erweiterbar) eignen. In etwa 40-minütiger Busfahrtentfernung gibt es sogar ein Skigebiet (Vassfjellet). Wen es nicht in die Berge sondern direkt an das Meer zieht, kann auch an den Strand zum (eis)baden gehen oder eine der dort teilweise schwimmenden Saunen besuchen.



Ausblick von dem Berg Aurhøa nahe Oppdal

Equipment besitzt, sollte man dieses nach Norwegen mitnehmen, spätestens in den NTNUI Hütten kann man das gut gebrauchen.

Über das Wochenende (aber auch unter der Woche) kann man eine der Studentenhütten bei NTNUI Koiene anmieten und dort eine tolle Zeit mit Freunden verbringen. Die Hütten sind ohne Strom und Wasseranschluss aber bieten eine grundlegende Ausstattung (Feuerholz, Gas, Geschirr, manchmal sogar eine Sauna oder ein Waffeleisen) und sind es definitiv Wert besucht zu werden. Wenn man einen Schlafsack oder sonstige Outdoor

Equipment besitzt, sollte man dieses nach Norwegen mitnehmen, spätestens in den NTNUI Hütten kann man das gut gebrauchen.



Irgendwo in der Wildnis Norwegens

Hat man etwas mehr Zeit am Stück zur Verfügung kann man auch zu einer Mehrtagestour in eine der vielen Bergregionen Norwegens aufbrechen. Wenn man nicht zelten möchte, kann man das sehr gute Hüttennetz Norwegens nutzen. Teilweise gibt es private Hütten, die für die Öffentlichkeit zugänglich sind, oder man quartiert sich in DNT-Hütten ein. Ein hervorragendes Streckennetz mit Hütteninfos findet man unter dnt.no oder direkt bei ut.no.

Wer für die Anreise kein Auto zur Verfügung hat, wird bei selbst geplanten Touren nebenbei eine Ausbildung zum Reiseorganisator durchlaufen, da der ÖPNV auch in offizielle Nationalparks nicht besonders regelmäßig, und manchmal auch überhaupt nicht fährt. So mancher Ausflug wird dadurch schnell zu einem besonderen Abenteuer, was allerdings keinesfalls etwas Negatives ist.

Aber nicht nur die Natur Norwegens hat Freizeitwert: Man kann zum Beispiel auch einer (oder mehrerer) der Studentengruppen von NTNU beitreten, welche mit einer Mischung aus dem Vereinsleben Ilmenaus und den Sportkursen des USZ zu vergleichen sind oder an speziellen Events, zum Beispiel von ESN, teilnehmen. Und auch ansonsten bietet Trondheim seinen Bewohnern ein breites Angebot an Optionen zur Freizeitgestaltung, sodass einem auf keinen Fall langweilig werden wird.



Eines der Wahrzeichen Trondheims: die bunten Häuser am Fluss Nidelva

Während der Zeit, die ich in Norwegen verbringen durfte, habe ich daher nicht nur meine Englischkenntnisse aufbessern und Zusatzwissen an der NTNU erlangen können, ich habe vor allem auch Erfahrungen, Eindrücke und Freunde gewonnen, welche ich nicht missen möchte. Ich freue mich darüber, dass wir als Studierende die Möglichkeit haben im Ausland zu studieren und kann nur jedem empfehlen auch diese Chance zu nutzen.